Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Gartenstadt

Eine Veranstaltung des 68DEINS! Kinder- und Jugendbüros

Mannheim, 13. Februar 2019

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²

68DEINS! Stadtteilversammlung

Die Stadtteilversammlungen für Kinder und Jugendliche sind Teil der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung. Sie finden in allen Mannheimer Stadtteilen statt, in jedem Kalenderjahr in jeweils sechs oder acht Stadtteilen. Vor der Stadtteilversammlung besucht das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! junge Menschen in ihren Schulklassen, Verbandsstunden, im offenen Treff oder auch im öffentlichen Raum. Bei diesen „kommunalpolitischen Foren“ erarbeiten Kinder und Jugendliche im Vorfeld Themen und Anliegen, die ihnen in ihrem Stadtteil wichtig sind und erstellen Plakatpräsentationen. Diese werden dann bei der zentralen Versammlung mit Mannheimer Politiker*innen und erwachsenen Multiplikator*innen diskutiert.

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro organisiert und koordiniert alle Formate der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung

68DEINS! Jugendbeirat

68DEINS! Jugendbeirat ist die ständige Interessenvertretung Mannheimer Jugendlicher gegenüber der Politik und der Öffentlichkeit.

68DEINS! Kindergipfel

68DEINS! Kindergipfel ist ein stadtweites Beteiligungsformat für Kinder von 6-13 Jahren.

68DEINS! Jugendgipfel

68DEINS! Jugendgipfel ist ein stadtweites Beteiligungsformat für Jugendliche ab 13 Jahren

68DEINS! Schule und Demokratie

68DEINS! Schule und Demokratie vernetzt und stärkt die Schülermitverantwortung an Mannheimer Schulen.

#MUNDAUF MANNHEIM

www.68deins.de

Stadtteilversammlung für Kinder und Jugendliche in der Gartenstadt

Die Gestaltung und Ausstattung der Schulen im Stadtteil, die Situation des Jugendhauses, die Gestaltung des Außenbereichs einer Schülergruppe, und der öffentlich Nahverkehr. Diese und andere Themen und Anliegen diskutierten Kinder und Jugendliche am 13. Februar 2019 auf der 68DEINS! Stadtteilversammlung in der Gartenstadt mit Politiker*innen aus dem Gemeinderat und Bezirksbeirat.

Im Rahmen der Mannheimer Kinder- und Jugendbeteiligung veranstaltete das Kinder- und Jugendbüro 68DEINS! am 13. Februar 2019 eine Stadtteilversammlung in der Gartenstadt. Im Vorfeld hatten Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros mit jungen Menschen aus dem Stadtteil über deren Ideen und Anliegen in verschiedenen Kinder- und Jugendforen gesprochen. Die Foren fanden in der Hermann-Gutzmann-Schule, der Gretje-Ahlrichs-Schule, bei der SMV der Waldschule, in der Kernzeitbetreuung der Alfred-Delp-Schule (Hort im Jugendhaus), bei den Pfadfindern St. Lioba, im Jugendhaus Waldpforte, im Kinderhaus Gartenstadt und in der Schülergruppe der Caritas statt.

Vertreter*innen aus Politik und Stadtgesellschaft interessieren sich für die Themen und Anliegen

Folgende Vertreter*innen der Politik waren anwesend:

- Melis Sekmen (Gemeinderat, GRÜNE)
- Birgit Reinemund (Gemeinderat, FDP)
- Gerald Unger (Bezirksbeirat, DIE LINKE)
- Dr. Thomas Steitz (Bezirksbeirat, Freie Wähler)
- Peter Stegmaier (Bezirksbeirat, SPD)
- Helga Schlichter (Bezirksbeirat, CDU)
- Sabine Seifert (Bezirksbeirat, SPD)

Außerdem waren Birgit Schreiber (Kinderbeauftragte, Fachbereich Strategie und Demokratie), Dieter Camilotto (Bezirksleitung Nord-Ost, Jugendförderung) sowie Theo Argiantzis und Alina Stegmeier für den Jugendbeirat anwesend. Ebenfalls interessierten sich aus dem Haus des Jugendrechts Carsten Brunne und Hannes Holz, die Bezirksleiterin des Bürgerservices Waldhof, Michaela Diehl, Sozialarbeiter*innen aus dem Sozialen Zentrum am Alsenweg Raul Massa, Gisela Röckel und Helena Richter, aus der Herrmann-Gutzmann-Schule der Schulleiter Herr Heuschmied und die Schulsozialarbeiterin Frau Karaoglan, der SMV-Vertrauenslehrer der Gretje-Ahlrichs-Schule Herr Schwarz für die Anliegen der Kinder und Jugendliche aus der Gartenstadt.

Rundgang zu den Präsentationsplakaten

In einem 50-minütigen Rundgang zu den Plakaten informierten die Kinder und Jugendlichen die Politiker*innen über ihre Anliegen und beantworteten Rückfragen. Themen waren unter anderem Müll, die Gestaltung und Ausstattung der Schulen, der öffentliche Nahverkehr und die Sicherheit auf den genutzten Wegen, das Außengelände des Sozialen Zentrums im Alsenweg, die Einrichtung eines Jungszimmers im Jugendhaus und der Wunsch nach konsequenterem Nichtraucher*innenschutz. Nach einer Pizza-Pause trafen die Kinder und Jugendlichen gemeinsam mit den Politiker*innen in einer Abschlussrunde Vereinbarungen, wie die Themen weiter behandelt werden können, welche Möglichkeiten der Umsetzung bestehen und wer sich für welches Thema verantwortlich fühlt.

Abschlussrunde und konkrete Vereinbarungen

Peter Stegmaier (Bezirksbeirat der SPD) meldete den Schüler*innen der Waldschule zurück, dass sowohl der Bezirksbeirat, als auch der Gemeinderat bereits mit ihren Themen beschäftigten. Der Renovierungsbedarf der Waldschule und die Schwierigkeiten mit dem ÖPNV seien schon seit zwei Jahren immer wieder Thema. Er sicherte zu, weiterhin in Diskussionen die Anliegen der Kinder und Jugendlichen einzubringen.

Dr. Thomas Steitz (Bezirksbeirat der Freien Wähler) sicherte den Schüler*innen der Hermann-Gutzmann-Schule zu, dass der Bau der Turnhalle im nächsten Jahr beginne. Bei den anderen Anliegen der Herrmann-Gutzmann-Schule (Schulhofgestaltung und Schultoiletten), müsse zunächst die Schule aktiv werden. Bei Bedarf unterstütze der Bezirksbeirat gerne. Auch solle zunächst über die SMV (Schülermitverantwortung) und den Förderverein geklärt werden, ob Spieleangebote auf diese Weise angeschafft werden könnten. Falls dies nicht möglich sei, können die Schüler*innen nochmal auf den Bezirksbeirat zugehen.

Helga Schlichter (Bezirksbeirätin der CDU) erklärte sich bereit, die angesprochenen Spielplätze und den Bolzplatz zu besichtigen und dann in einem weiteren Schritt die Anregungen der Kinder an die Stadtverwaltung weiterzugeben. Sie verdeutlichte aber, dass ein Gummiboden wahrscheinlich nicht umgesetzt werden könne. Auf die Ausbesserung des Bodenbelags werde sie auf jeden Fall hinwirken. Auch für das Anliegen der Schülergruppe werde sich Frau Schlichter einsetzen, indem sie mit der GBG sprechen werde.

Frau Dr. Birgit Reinemund (Stadträtin der FDP) meldete den Jungen vom Jugendtreff zurück, dass sie ihr Anliegen zunächst mit den Mitarbeitenden des Jugendhauses besprechen sollten. Wenn es zu einer Einigung komme, könne der Bezirksbeirat Anschaffungen für den Jungenraum unterstützen. Längere Öffnungszeiten bedürften mehr Personal und seien daher eine Kostenfrage. Da bald Haushaltsberatungen im Gemeinderat anstünden, ermutigte sie das Jugendhaus, den Bedarf an längeren Öffnungszeiten deutlich zu machen.

Melis Sekmen (Stadträtin der GRÜNEN) sagte, sie werde den Mehrbedarf an Mülleimern an die zuständige Stelle der Stadtverwaltung zurückmelden. Sie motivierte die Kinder aber auch, diese zu nutzen und die Stadt sauber zu halten ebenso, wie andere Menschen dazu zu motivieren. Denn die Vermeidung von Müll trage auch zum Umweltschutz bei. Die Kinder könnten damit ein starkes Zeichen setzen. Die Idee von biologisch abbaubaren Hundekottüten fand Melis Sek-

men sehr gut und werde auch dieses Anliegen an die zuständige Stelle der Stadtverwaltung weitergeben.

Gerald Unger (Bezirksbeirat der LINKEN) sicherte zu mit der Freilichtbühne über den Zigarettenautomaten an deren Eingang zu sprechen, um zu überprüfen, ob ein Abbau in Frage kommt.

Frau Dr. Reinemund ergänzte, dass sie das Anliegen der Kinder, sich in vielen Lebenssituationen von Zigarettenrauch gestört und belästigt zu fühlen, sehr betroffen gemacht habe und dass sie das Anliegen bemerkenswert finde. Sie gab den Kindern Recht und finde es furchtbar, wenn Erwachsenen beim Rauchen keine Rücksicht auf Kinder nähmen. Leider seien Verbote immer schwierig und daher kann sie die Kinder nur darin bestärken, immer wieder zurückzumelden, dass sie das Rauchen stört.

Zusammensetzung der Teilnehmenden

Teilnehmende	Anzahl	♀/♂	Alter: 6-9	Alter: 10-13	Alter: 14-17	Alter: 18+	Migrationshintergrund
Kinder und Jugendliche bei den vorbereitenden Foren	102	44/58	26	50	26	-	38
Kinder und Jugendliche bei der Versammlung	33	20/13	7	20	5	1	13
Politiker*innen	7	4/3					

Anliegen der Kinder und Jugendlichen in der Gartenstadt

Jugendhaus Waldpforte

ANLIEGEN

Veränderungen am Jugendhaus.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Ähnlich wie die Mädchen, brauchen die Jungen einen Rückzugsraum, in dem sie unter sich bleiben können. Zur Ausgestaltung des Raums benötigen sie eine Couch, einen Tisch, ein Hochbett, eine Musikbox, Teppiche, Vorhänge und LEDs.

Darüber hinaus machen sie den Bedarf eines Bewegungsangebot im Jugendhaus, welches ihren Interessen entspricht, deutlich. Ideen dafür sind zum Beispiel Kickboxen oder Hanteltraining.

Das Jugendhaus soll außerdem auch mittwochs und donnerstags für ältere Jugendliche geöffnet werden.

WER

Jugendliche aus dem Offenen Treff des Jugendhauses

VEREINBARUNGEN

Frau Birgit Reinemund, Stadträtin der FDP schlägt den Jugendlichen vor, zunächst mit dem Team im Jugendhaus zu sprechen, was sich umsetzen lässt. Gegebenenfalls können sie einen Antrag beim Bezirksbeirat stellen, um sich finanziell unterstützen zu lassen.

Sauberkeit in der Gartenstadt

ANLIEGEN

Die Kinder möchten eine sauberere Gartenstadt und mehr Naturschutz.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Kinder beschreiben verschiedene Orte im Stadtteil, an denen sie sich nicht wohlfühlen, da zu viel Müll herumliegt. Als besonders betroffene Orte nennen sie den Käfertaler Wald, den Freya-Platz, die Baldurstraße und den Regenbogenkindergarten.

Die Kinder entwickeln verschiedene Ideen, wie das Problem bearbeitet werden könnte:

- Größere Mülleimer aufstellen
- Mehr Arbeiter*innen der Stadt, die sauber machen
- Mehr Müllautos
- Putztag mit Politiker*innen

Da viele Hundebesitzer*innen die Hundekottüten achtlos im Wald liegen ließen, forderten die Kinder, dass die Spender mit neuen Tüten, die kompostierbar sind ausgestattet werden. Im Käfertaler Wald würden die Kinder gerne mehr Sträucher unter den Bäumen pflanzen, damit Vögel dort brüten können.

WER

Kinder des Horts im Jugendhaus und der Waldgruppe aus dem Jugendhaus

VEREINBARUNGEN

Stadträtin Melis Sekmen sagt zu, dass sie den Mehrbedarf an Mülltonnen an den zuständigen Eigenbetrieb weitergebe. Die Idee, biologisch abbaubare Hundekottüten in die Spender einzusetzen, möchte sie ebenfalls an die Zuständigen im Eigenbetrieb Abfallwirtschaft weitergeben.

Die Schulen im Stadtteil Gartenstadt

ANLIEGEN

Die Schüler*innen der Gretje-Ahlrichs-Schule, der Herrmann-Gutzmann-Schule und der Waldschule wünschen sich Veränderungen in ihren Schulen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Schüler*innen der **Gretje-Ahlrichs-Schule** haben folgende Ideen für ihre Schule:

- Anschaffung von Schließfächern
- Unterstände auf dem Schulhof, so dass sich die Schüler*innen auch bei Regen dort aufhalten können.
- Die Wände der Schule sind zu langweilig. Sie sollten bunt gestaltet werden.
- Die Spielgeräte und der Boden sind kaputt und deshalb gefährlich.

Die Schüler*innen der **Herrmann-Gutzmann-Schule** fragen nach, wann der Neubau der Turnhalle beginnt. Außerdem haben sie folgende Anliegen:

- Die Spielgeräte auf dem Schulhof sollen ausgetauscht und spannender werden
- Sie wünschen sich Sitzecken und neue Spielgeräte zum Beispiel ein Baumhaus
- Wasserhahn und Schlauch für den Garten
- Spielangebote für den Innenbereich
- Ballsport auf der Wiese
- Spielmöglichkeiten für den Schulhund
- Die Toiletten müssen saniert werden

Die Schüler*innen der **Waldschule** fordern:

- Neugestaltung des Schulhofs: Basketball, Fußball, Sitzecken, mehr Sportflächen
- Keine Mensa > mehr Räumlichkeiten
- In den Gebäuden könnte die Ausstattung erneuert werden, neue Tafeln und Beleuchtung

WER

Schüler*innen der Gretje-Ahlrichs-Schule, der Herrmann-Gutzmann-Schule und der Waldschule. Auf der Stadtteilversammlung waren leider keine Schüler*innen der Gretje-Ahlrichs-Schule anwesend.

VEREINBARUNGEN

Thomas Steitz teilt den Schüler*innen mit, der Turnhallenbau der Herrmann-Gutzmann-Schule beginne im kommenden Jahr. Er schlägt den Jugendlichen vor, erst einmal schulintern über die Anliegen zu sprechen und eventuell Fördervereine zur Unterstützung heranzuziehen. Dann können auch Anträge im Bezirksbeirat gestellt werden, der dann Anliegen unterstützen kann. Die Themen Toiletten und Schulhöfe werden zur Zeit stadtweit vom Gemeinderat behandelt, dazu können die Schüler*innen Informationen erhalten.

Verkehr

ANLIEGEN

Die Jugendlichen fordern die Einrichtung eines Zebrastreifens an einem von ihnen genutzten Übergang und längere Ampelschaltungen für die Fußgänger*innen.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Auf ihrem Weg von der Schule zur Bahn nutzen die Schüler*innen der Hermann-Gutzmann-Schule und der Gretje-Ahlrichs-Schule eine Abkürzung, da die Ampelschaltung für Fußgänger*innen zu kurz geschaltet ist. Auf dem Weg dieser Abkürzung fehlt den Schüler*innen ein sicherer Übergang über die Waldstraße zu Bahnhaltestelle Hermann-Gutzmann-Schule

WER

Schüler*innen der Hermann-Gutzmann-Schule und der Gretje-Ahlrichs-Schule

VEREINBARUNGEN

keine

ÖPNV

ANLIEGEN

Die Busse sind in Stoßzeiten zu voll und unpünktlich. Die Schüler*innen der Waldschule wollen Abhilfe.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Busse der Linien 53 und 55 sind in den Zeiten in denen die Schüler*innen sie nutzen zu voll, es sollen größere Busse eingesetzt werden. Außerdem sind die Busse unpünktlich und die Abfahrtszeiten sind nicht an die Schulzeiten angepasst.

WER

Schüler*innen aus der Waldschule

VEREINBARUNGEN

Peter Stegmaier (Bezirksbeirat der SPD) meldete zurück, dass die Schwierigkeiten mit dem ÖPNV schon seit zwei Jahren immer wieder Thema seien. Er sicherte zu die Anliegen der Schüler*innen weiterhin in Diskussionen einzubringen.

Weniger Zigaretten

ANLIEGEN

Die Kinder und Jugendlichen möchten einen größeren Nichtraucher*innenschutz und allgemein weniger Zigaretten.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Die Kinder und Jugendlichen beschreiben, wie gefährlich rauchen ist und möchten sich und andere davor geschützt wissen. Der Zigarettenautomat an der Freilichtbühne stört sie, da viele Kinder mit ihren Familien diesen Ort besuchen. Sie fordern insgesamt weniger Zigarettenautomaten und einen höheren Preis für Zigaretten

WER

Kinder und Jugendliche der DPSG St. Lioba

VEREINBARUNGEN

Bezirksbeirat Gerald Unger sagt zu, dass er als Anfang die Betreiber*innen der Freilichtbühne fragt, ob der Zigarettenautomat am Eingang des Theaters abgebaut werden kann.

Stadträtin Frau Dr. Reinemund ergänzte, dass sie das Anliegen der Kinder, sich in vielen Lebenssituationen von Zigarettenrauch gestört und belästigt zu fühlen, sehr betroffen gemacht habe und dass sie das Anliegen bemerkenswert finde. Sie gab den Kindern Recht und finde es furchtbar, wenn Erwachsenen beim Rauchen keine Rücksicht auf Kinder nähmen. Leider seien Verbote immer schwierig und daher kann sie die Kinder nur darin bestärken, immer wieder zurückzumelden, dass sie das Rauchen stört.

Spielplatz und Bolzplatz am Kinderhaus

ANLIEGEN

Auf dem Spielplatz neben dem Kinderhaus sind die Geräte teilweise kaputt. Der Bodenbelag des Bolzplatzes ist gefährlich.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Den Kindern fehlen auf den Spielplätzen gute und spannende, funktionsfähige Geräte, sie verdeutlichen dies am Spielplatz beben dem Kinderhaus. Sie wünschen sich einen Wasserspielplatz und möchten die Spielplätze selbst bemalen. Der Bodenbelag des Bolzplatzes hinter dem Kinderhaus ist so kaputt und uneben, so dass sich die Kinder beim Spielen oft verletzen. Deshalb wünschen sie sich einen Gummibelag.

WER

Kinder aus dem Hort des Kinderhauses Gartenstadt

VEREINBARUNGEN

Bezirksbeirätin Helga Schlichter möchte die Spielplätze besuchen und sich darum bemühen, dass der Bolzplatz einen neuen Belag bekommt. Sie bremst aber die Erwartungen, dass ein Gummi– oder Rasenplatz entstehen kann, wegen der hohen Kosten.

Außengelände des Sozialen Zentrums Alsenweg

ANLIEGEN

Der Außenbereich des Sozialen Zentrums ist für die Kinder der Schülergruppe zu langweilig und zu vermüllt.

BEGRÜNDUNG UND AUSFÜHRUNG

Den Kindern fehlen spannende Spielgeräte, sie wünschen sich beispielsweise ein Baumhaus, eine Schaukel oder Fußballtore. Da der Außenbereich nicht eingezäunt ist, nutzen auch andere Anwohner*innen den Außenbereich, deshalb findet sich immer wieder Müll im Außenbereich. Die Kinder wünschen sich deshalb einen höheren Zaun um ihren Spielbereich.

WER

Kinder aus der Schülergruppe des Sozialen Zentrums Alsenweg

VEREINBARUNGEN

Bezirksbeirätin Helga Schlichter verspricht bei der GBG nachzufragen, ob eine andere Gestaltung des Außenbereichs möglich ist.

Kontakt und weitere Informationen:

Mail: info@68deins.de
Web: www.68deins.de

Lisa Kipphan
FB Jugendamt und Gesundheitsamt
Telefon: 0621 2933598, Mail: lisa.kipphan@mannheim.de

Verena Frank
FB Jugendamt und GesundheitsamtTelefon: 0621 2933662, Mail: verena.frank@mannheim.de

Urs Südhof
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: urs.suedhof@sjr-mannheim.de

Stefan Salewski
Stadtjugendring Mannheim e.V.
Telefon: 0621 3385615, Mail: stefan.salewski@sjr-mannheim.de

68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte.

68DEINS!
Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING
Mannheim e.V.

STADTMANNHEIM²